

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 69 (1994)

Heft: 8

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Regierungsrat Roland Eberle zeigte sich erfreut darüber, dass dieser erstmals durchgeführte nationale Anlass im Thurgau stattfand.



Pascal Eckstein aus Mönchaltorf durfte sich mit seinen ausgezeichneten Resultaten als Festsieger feiern lassen.

Schützen-Vereins – sich eines durchschlagenden Erfolges erfreuen und mit einer Weiterführung in den kommenden Jahren gerechnet werden darf.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Neues Konzept für strategische Schulung

Der Bundesrat hat im Juni ein neues Konzept für die Schulung der höchsten Entscheidungsträger des Bundes, die mit der Strategischen Führung betraut sind, verabschiedet.

Die strategische Schulung soll mithelfen, dass Regierung und Parlament ihre sicherheitspolitische Verantwortung effizient, lage- und zeitgerecht wahrnehmen können. Vorgesehen sind unter anderem periodische Seminare, Stabsübungen und Alarmübungen von kurzer Dauer. Der Bundeskanzler ist für die zentrale strategische Schulung verantwortlich. Er

wird dem Bundesrat Durchführungsmodus und Thema nach Massgabe der sicherheitspolitischen Lageentwicklung beantragen.

Das Schulungsangebot richtet sich an die Generalsekretäre der Departemente und die Informationschefs von Bundeskanzlei und Departementen, deren Stellvertreter sowie an die Sonderstäbe des Bundesrats und der eidgenössischen Departemente zur Bewältigung ausserordentlicher Lagen.

Eine nächste Strategische Führungsübung ist für 1997 vorgesehen. Ihre Thematik soll sich vorwiegend mit zivilisatorischen und wirtschaftlichen Problemen befassen.

EMD Info



Überprüfung der Explosiv-Übungshandgranaten 85 abgeschlossen

Die am 10. Mai 1994 bekanntgegebene Überprüfung von Explosiv-Übungshandgranaten 85 (EUHG 85) ist abgeschlossen. Es wurden insgesamt 124 387 EUHG 85 kontrolliert; dabei wurde eine EUHG 85 mit einem nicht gespreizten Splint gefunden. Die überprüfte Munition wird heute wieder zur Verwendung bei der Truppe freigegeben. Es sind verschiedene Massnahmen zur künftigen Vermeidung des aufgetretenen Fehlers in der Produktion ergriffen worden.

Am 10. Mai 1994 hatte das EMD einen Teilrückruf von Explosiv-Übungshandgranaten 85 bekanntgegeben, weil anlässlich einer Truppenübung ein Mangel (nicht gespreizter Splint) festgestellt worden war. Im Interesse grösstmöglicher Sicherheit hatte darauf der Rüstungschef im Einvernehmen mit dem Ausbildungschef den Rückzug jener Produktionsserien (12 Lose) angeordnet, bei denen das Auftreten des Defektes nicht vollständig ausgeschlossen werden konnte.

EMD Info



Inspektion biologischer und chemischer Anlagen im Irak

Erneut Schweizer Mitglieder von UNO-Inspektorengruppen

In der Zeit vom 26. Mai bis 9. Juni 1994 führten zwei Gruppen von UNO-Inspektoren im Irak erneut Abklärungen auf dem Gebiet der biologischen und chemischen Waffen durch. Sie hatten den Auftrag, in den vom Irak deklarierten Anlagen Aktivitäten und Ausrüstungen zu verifizieren. Im weiteren waren die Möglichkeiten der Langzeitüberwachung dieser Einrichtungen gemäss UNO-Resolution 715 vom Jahre 1991 abzuklären.

In den beiden Gruppen, die sich aus Inspektoren aus verschiedenen Nationen zusammensetzten, befanden sich auch die Schweizer Dr Marc Fässler (als stellvertretender Chef der B-Inspektorengruppe), Heiner Staub und Dr Ueli Huber. Alle drei Schweizer sind ausgewiesene Fachleute des AC-Laboratoriums Spiez und haben zum Teil bereits mehrmals an solchen Missionen teilgenommen. Die Schweiz unterstützt die UNO bei Verifikationsaufgaben im Irak seit Juni 1991.

Die Mission erfolgte im Rahmen der Resolution 687 des UNO-Sicherheitsrates, welche die Zerstörung des irakischen Potentials an Massenvernichtungsmitteln und ballistischen Raketen mit mehr als 150 km Reichweite verlangt.

EMD Info



Rapier soll modernisiert werden

Das Anfang der achtziger Jahre beschaffte Fliegerabwehrsystem Rapier wird auch in der Armee 95 ein wichtiges Element unserer Luftverteidigung bilden. Das EMD plant deshalb, Rapier gegen Ende dieses Jahrzehnts zu modernisieren. Es könnte dann bis weit über das Jahr 2000 hinaus seine Aufgabe erfüllen. Die Gruppe für Rüstungsdienste (GRD) hat deshalb mit dem Hersteller des Systems, der Firma British Aerospace, einen Vertrag abgeschlossen, der die Entwicklung von Verbesserungen sowie die eines Simulators zur Ausbildung der Feuereinheitsschefs zum Inhalt hat.

Bei den Verbesserungen geht es vor allem darum, Rapier gegen elektronische Störmassnahmen eines Gegners unempfindlicher zu machen. Rapier soll zudem unterhaltsfreundlicher werden. Es ist ein

schrittweises Vorgehen geplant: Vorerst hat die GRD einen Auftrag in der Höhe von 4 Millionen erteilt. Die ganze Entwicklung würde auf rund 18 Millionen zu stehen kommen. Eine allfällige Durchführung der Modernisierung würde dem Parlament im Rahmen eines Rüstungsprogrammes in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre vorgelegt.

Mit Rapier können feindliche Luftziele im mittleren Höhenbereich bei Tag und Nacht und auch bei Schlechtwetter bekämpft werden. Die Erfassungsreichweite des Radars beträgt rund 11,5 km. Die Lenkwaffe kann Ziele bis auf eine Distanz von maximal 6,8 km und bis 3000 Meter über Grund bekämpfen. Das System besteht aus mehreren Komponenten, die mit Pinzgauern in Stellung gebracht werden.

EMD Info



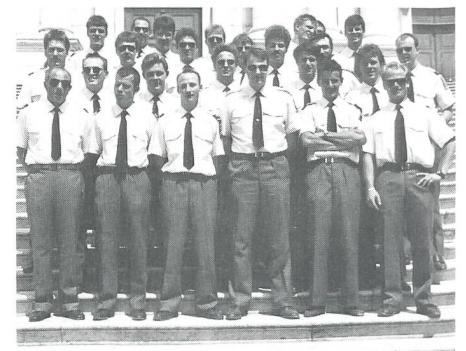
Feldweibel der Mechanisierten Division 4 auf Aarefahrt bei Solothurn

Von Büroord Fabian Coulot, Basel

Auf Ende Jahr wird die in Solothurn beheimatete Mechanisierte Division 4 aufgrund der Armereform *Armee 95* aufgelöst. Die Mech Div 4 unter dem Kommando von Divisionär Andreas Schweizer führte als einziger Verband in der Schweizer Armee seit 1989 einen Weiterausbildungskurs (WAK) für Einheitsfeldweibel durch. Seit dieser Zeitspanne absolvierten 115 Feldweibel der Mech Div 4 aus den verschiedensten Truppengattungen diesen Kurs und wurden durch kompetente Instruktoren ausgebildet.

Mit der Übung RITORNO vom Donnerstag, dem 16. Juni 1994, ging die Ära zu Ende. Die 24 Kursteilnehmer, die Klassenlehrer sowie der Kurskommandant, Major Heinz Baumann, luden die ehemaligen Absolventen, Referenten und alle Personen, die in irgendeiner Form zum Gelingen dieser Kurse beigetragen haben, zur Übung RITORNO ein.

Nach Besichtigung der Ambassadors-Stadt Solothurn ging es Aare-abwärts nach Flumenthal. Mitglieder des Pontonierversoins Solothurn schipperten die Feldweibel und die Gästeschar sicher an ihr Ziel. In der Luftschutzkaserne in Wangen an der Aare richtete der Divisionskommandant Divisionär Andreas Schweizer einige Worte an die Feldweibel seiner



Division. «Der Feldweibel ist die Drehscheibe der Einheit, alles läuft über ihn», und so wurden auch die Schwerpunkte der WAK festgelegt. In 40 Disziplinen konnten die Einheitsfeldweibel in den dreiwöchigen Kursen ihr Wissen vertiefen und auffrischen.

Die drei besten Absolventen des WAK 94 in den 40 Disziplinen waren: 1. Fw Daniel Zorro, 2. Fw Reto Burri, 3. Adj Uof Walter Siegrist.



Luftkampftraining der Schweizer Flugwaffe über der Nordseeküste Englands

Vom 6. bis 24. Juni 1994 trainierte die Schweizer Flugwaffe zum viertenmal mit 10 Tiger- und 6 Mirage-Kampfflugzeugen von der englischen Royal Air Force-Basis Waddington (bei Lincoln) aus über der Nordsee den Luftkampf. Dieses Überschall-Kampfttraining in Höhen unterhalb 10 000 m kann in der Schweiz aus Sicherheitsgründen und wegen dem Fehlen der besonderen elektronischen Führungs- und Auswerteanlagen nicht durchgeführt werden. Früher fanden diese Trainings in Sardinien statt.

EMD Info